

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 19. Jan. 1804. N. 8.

London, vom 29. Dec.

Die Franzosen sind in England gelandet! — So hieß es zum Theil dieser Tage — doch ohne allen Grund. Das Gerücht, daß der Feind zum Landen ausgelaufen sey, verbreitet übrigens Freude, anstatt Befürzung. Alles zeigte den patriotischen Eifer, sich mit dem Feinde zu messen und freute sich, daß endlich dazu Gelegenheit gegeben würde. — Die Matrosen verschiedener Kriegsschiffe, die von Portsmouth abgingen, ließen ein langes Freudenhurray von den Schiffen ertönen, weil sie glaubten, schon dem Feinde entgegen zu segeln. Zu Brighton ließ der Prinz von Wallis am 24sten des Abends, auf eine erhaltene Staffette von dem falschen Landungsgerüchte, die Dragoner seines Regiments die Pferde satteln und alles zum Abmarsch bereit halten. Ist gleich der Feind noch nicht ausgelaufen, so erwartet dies doch unsere Regierung ehestens.

Es heißt abermals, daß unsre Regierung Truppen absenden werde, um Alexandrien in Aegypten besetzen zu lassen. Die Expedition soll vom General Moore und die Escadre von Sir Sidney Smith kommandirt werden. Die Expedition wird Elphi Bey unverzüglich nachfolgen, der hierdurch den Hauptzweck seiner Sendung erreicht haben soll.

Herr Livingston, der hier aus Paris angekommen, ist Obristleutenant in Amerikanischen Diensten und Stiefsohn des Amerikanischen Gesandten zu Paris.

Die Minister werden im Parlament antragen, daß man der katholischen Geistlichkeit in Irland jährlich aus der dortigen Schatzkammer ein regelmäßiges Gehalt auszahle. Man glaubt, daß die Ruhe von Irland dadurch sehr gewinnen werde.

Die Regierung ist im Begriff, das sämt-

liche engl. Silbergeld zu verrufen, oder vielmehr es für fünf Schillinge die Unze aufzukaufen und dafür einen neuen Schlag, der im Tower fertig liegt, auszugeben. dies wird die größte Freude im Lande verbreiten, weil man sich wegen Mangel an Scheidemünze kaum zu helfen weiß.

Durch eine neue Note ist den auswärtigen diplomatischen Personen angezeigt worden, daß das neue Einlaufungsverbot sich nur auf solche neutrale Schiffe erstrecken solle, welche direkte von Frankreich oder Holland kommen. — Die alten Marinekommandanten in unsern Seehäfen, sind auf Vorstellung des Lords St. Vincent, durch jüngere und rüstigere Generäls und Offiziers ersetzt worden. — Der kaiserl. und der spanische Gesandte, Grafen von Stahrenberg und von Lima, hielten sich während der Festtage zu Brighton bei dem Prinzen von Wallis, und Herr Sheridan bei dem Herzog von Bedford auf.

Am 21ten und 25ten haben an unsern Küsten heftige Stürme gewüthet.

Der neueste franz. Invasionsplan in den engl. Blättern ist dieser: mit der Brester und der Texeler Expedition in Irland zu landen, das Centrum aber der Armee von England so lange ruhen zu lassen, bis die in Irland gelandeten Truppen im Stande seyn werden, in Verbindung mit den misvergnügten Irländern England anzugreifen, mit welchem Angriff alsdann eine Landung von Frankreich aus kombinirt werden soll. Diese Veränderungen sollen in dem ursprünglichen Plane eingetreten seyn, seitdem Bonaparte mehrere geschickte Männer, unter denen Carnot genannt wird, zu Rathe gezogen, und sie sämtlich der Meinung gefunden habe, daß gegen England nur von Irland aus etwas ausgerichtet werden könne.

Unter den unverbürgten Anekdoten der

